

Erfolgreiche Zuchten von *Daphnis nerii*, *Eudia spini* und *Pericallia matronula* (Lepidoptera)

R. GERLOFF, Magdeburg

Im folgenden möchte ich über gute Ergebnisse bei der Zucht dieser 3 Arten berichten. Leider wird sich jetzt wohl kaum Gelegenheit bieten, hier von Material zu erlangen, aber manchen Sammler wird es interessieren, wie ich bei diesen Zuchten verfahren habe.

Zunächst *D. nerii*: Anfang September 1929 erhielt ich aus Zara/Dalmatien 8 Räumchen. Die Futterfrage machte gleich Schwierigkeiten insofern, als mir der Gärtner, bei dem ich ein etwa 70 cm hohes und übervoll blühendes Oleanderbäumchen entdeckte, dieses nicht verkaufen wollte, als ich ihm gestand, daß es „Raupen zum Fraß vorgeworfen“ werden sollte. Aber gut zureden half, und schließlich durfte ich es für 5 M doch mitnehmen (5 M waren 1929 eine Menge Geld, besonders für Raupenfutter). Die Räumchen machten sich zuerst über die Blüten her, die nach wenigen Tagen in ihren „Mägen“ verschwunden waren. Nun wurden die Blätter angegriffen. Die Raupen gediehen prächtig. Ihr Appetit war so groß, daß mein Oleander zusehends kahl wurde. Ich mußte deshalb Bekannte und Unbekannte, die ich im Besitze eines Oleanders wußte, um kleinere oder lieber größere Zweige anbetteln. Zum Glück hatte ich auch meistens Erfolg. Endlich waren die Raupen erwachsen und schickten sich zur Verpuppung an, die vom 10.—12. 9. in einem Kasten mit einer 5 cm hohen Sandschicht (trocken) und einer ebenso hohen Mooschicht erfolgte. Die Puppen lagen auf dem Sand, unmittelbar unter dem Moos. Alle Falter schlüpfen vom 20.—25. 9., also nach durchschnittlich nur 12 Tagen Puppenruhe, 8 prächtige Falter — ein schöner Erfolg! Zu einer 2. Zucht von *D. nerii* erhielt ich am 10. 8. 36 aus Altenburg 6 Räumchen, deren Eltern aus Italien stammten. Sie waren 8—9 mm lang und brauchten als Futter nur Liguster. Dieser Angabe des Lieferers stand ich sehr skeptisch gegenüber, da in der Literatur für *nerii* immer nur Oleander und Immergrün angegeben wird. Später allerdings las ich in ECKSTEIN „Die Schmetterlinge Deutschlands“ auch Hartriegel-Liguster als Futterpflanze. Ich fütterte also mit Liguster, und zwar ausschließlich mit dem breitblättrigen (Lig. oval.). Die Raupen gediehen damit ebenso schön wie die der mit Oleander gefütterten ersten Zucht. Sie verpuppten sich vom 2.—8. 9. und schlüpfen vom 8.—13. 10. Die Puppenruhe hatte diesmal rund 5 Wochen gedauert.

Die Zucht von *Eudia spini* hatte ebenfalls einen sehr guten Erfolg, obgleich sie schwierig sein soll.

Mitte Mai 1935 bezog ich 28 Eier aus Temesvar. Aus diesen schlüpfen 18 Räumchen, denen ich Apfel und Pflaume gab. Die Schlupftage waren vom 22.—26. 5. 2 Räumchen starben vor der 1. Häutung, 1 erwachsene Raupe präparierte ich, so daß sich 15 verpuppen konnten, was vom 6.—14. 7. geschah. Die Falter — 14 Stück — schlüpfen teils im Mai 1936,

teils 1 Jahr später. Der 15. Falter jedoch ist erst im Mai 1942, also nach 7 Jahren geschlüpft!

Auch die Zucht von *Pericallia matronula* wird allgemein als schwierig bezeichnet, gleichwohl habe ich auch mit dieser Art einen sehr guten Erfolg gehabt.

Die Eier, 12 Stück, ließ ich mir im Juni 1937 aus Mühlhausen (Thür.) schicken. Einige Tage später schlüpfen alle Räumchen, die ich mit Löwenzahn, Liguster, Schneebeere, Walnuß usw. fütterte. Besonders Schneebeere und Walnuß wurden gern genommen. Im August fuhr ich auf Urlaub nach Seeheim/Bergstr., und die Raupen mußten die Fahrt im Auto in einem Aquarium mitmachen. Die Reise ist ihnen gut bekommen. Im September waren sie erwachsen und kamen im Oktober zur Überwinterung in einen Drahtgazekasten voll Moos. Der Standort war ein offener Balkon nach Norden. Ab und zu legte ich etwas Schnee auf das Moos oder besprühte es mit Wasser. Die Überwinterung hatten alle 12 Raupen gut überstanden. Ich hatte sie Mitte April 1938 aus ihrem Lager genommen und 2 Tage später in lauwarmem Wasser gebadet, jede Raupe 10–12mal, zuerst jeden 2. Tag, vom 5. Tag ab täglich 1–2mal. Die ersten Raupen spannen sich endlich nach 14 Tagen in Zeitungspapiertüten ein. 2 Raupen wollten es immer noch nicht tun, daher wurde das Baden mit ihnen fortgesetzt. Schließlich verpuppten sie sich auch. Die Falter schlüpfen vom 10.–25. 5. 38. 3 Puppen waren abgestorben. Vielleicht hat dies daran gelegen, daß ich zwar alle Puppen aus ihren Gespinsten genommen und auf kleingeschnittenes Moos gelegt habe, daß aber diese 3 diese Maßnahmen nicht vertragen haben. Immerhin hatte die Zucht 9 schöne Falter ergeben, 4 Männchen und 5 Weibchen.

Anschrift des Verfassers:

R. Gerloff, 301 Magdeburg, Alb.-Vater-Straße 61

Inhalt: FRIESE, G., MÜLLER, H. J., DUNGER, W., HEMPEL, W. und B. KLAUSNITZER, Habitatkatalog für das Gebiet der DDR (Entwurf), S. 41 bis 77; GERLOFF, R., Erfolgreiche Zuchten von *Daphnis nerii*, *Eudia spini* und *Pericallia matronula* (Lepidoptera), S. 78.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Gerloff R.

Artikel/Article: [Erfolgreiche Zuchten von *Daphnis nerii*, *Eudia spini* und *Pericallia matronula* \(Lepidoptera\) 78-79](#)